

02.11.2006

An alle niedergelassenen und ermächtigten  
Vertragsärztinnen und Vertragsärzte  
im Lande Bremen

## **Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB) kündigt Modellprojekt zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte**

Die Vertreterversammlung der KVHB hat auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig beschlossen, den Vertrag mit der Bremer Initiative Telematik (B.I.T.) GmbH zu kündigen und aus dem Modellprojekt auszusteigen.


Aus Sicht der KVHB steht nach der aktuell vorliegenden Kosten-Nutzen-Analyse die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) in keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen Ertrag des Projektes. Für die Ärzteschaft bringen die zu testenden Anwendungen der eGK (z. B. das elektronische Rezept) weder einen medizinischen noch wirtschaftlichen Nutzen. Weder das Patientenfach noch die elektronische Patientenakte, die aus Sicht der Ärzteschaft sinnvolle Anwendungen wären, sind Bestandteil des Tests noch in dem Konzept näher spezifiziert.

Die jetzt verfügbare Musterlösung zeigt im Moment eindrucksvoll, dass der Umgang mit der eGK umständlich bis gar nicht funktioniert. Zu erwarten steht in jedem Fall ein bürokratischer Mehraufwand, der in ganz erheblichem Maße von den am Test beteiligten Ärzten geleistet werden muss. Sie ist damit keine Muster-, sondern eine Pseudolösung.

Darüber hinaus gefährdet der vorliegende Referentenentwurf zur Gesundheitsreform die Finanzgrundlagen der KVen. Für die niedergelassenen Ärzte bedeutet der Referentenentwurf eine Fortschreibung der Budgetierung. Damit wird die chronische Unterfinanzierung des Gesundheitswesens zementiert. Eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten wird durch den Reformentwurf erheblich gefährdet.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen ist eine Beteiligung der KVHB am Modellprojekt nicht mehr zu verantworten.

Neben der KVHB werden auch die Ärztekammer sowie der Apothekerverein ihre Teilnahme an dem Projekt beenden.



Günter Scherer  
Stv. Vorstandsvorsitzender